

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 65 (1990)

Heft: 9: Neue Siedlungen

Rubrik: Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Die Zeit geht sanft
mit denen um,
die sanft mit der Zeit
umgehen.**

Öl im Meer

Die Jahre 1989 und 1990 sind die Jahre der Öltankerrunfälle. Fast wöchentlich passieren solche gigantischen Verschmutzungen der Weltmeere. Die kleinen Katastrophen dieser Art gelangen kaum mehr in die Medien.

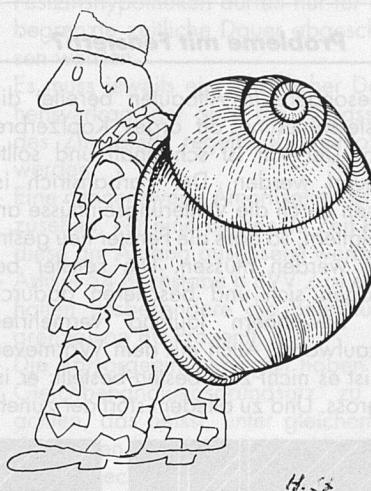
Das ändert nichts daran, dass hier eine unheimliche Zeitbombe tickt. Da, wo dies noch nicht der Fall ist, wird in einigen Jahren der grösste Teil aller Küsten und Strände auf Jahrzehnte hinaus total verschmutzt sein. Milliarden von hochentwickelten Lebewesen und Billionen Kilo dringend benötigter Lebensmittel aus dem Meer werden vernichtet.

Eines Tages wird man sich vielleicht – zu spät – daran erinnern, wie relativ problemlos für die Umwelt die Erzeugung von elektrischer Energie aus Stauseen und Flusskraftwerken in bezug auf Gewinnung, Transport und Verbrauch eigentlich ist. Fakten, welche heutzutage bei der Diskussion über neue oder bessere Anlagen zur Gewinnung von elektrischer Energie entweder negiert oder auf engstirnige Weise wegdiskutiert werden, auch von «Umweltschützern».



«Du glaubst es nicht, aber mein Grossvater hat noch alles von Hand gewaschen...»

Sie vergessen dabei: Unsere Umwelt ist nicht vor allem das menschenleere Hochgebirgstal oder die notwendige Hochspannungsleitung, sondern die ganze schwerbelastete Welt. Und unsere Mitmenschen sind nicht in erster Linie die einsamen Wanderer in der Idylle, sondern die dichtgedrängten Milliarden Menschen rund um den Globus, angewiesen auf saubere Luft und Nahrung aus sauberen Meeren.



Pilze: **Vorsicht ist besser als Bauchweh**

Nicht alle Pilze sind ungiftig. Das ist jedermann bekannt. Trotzdem ereignen sich immer wieder Unfälle beim Pilzessen – teils gar mit tödlichem Ausgang. Darum sollten folgende Hinweise beachtet werden:

- Pilze kontrollieren lassen.
- Nur Pilze pflücken, die man genau kennt. Keine verdorbenen Pilze mitnehmen; auch geniessbare Pilze werden beim Verderben giftig.
- Beim Pflücken keine Büchsen oder Plastiksäcke verwenden, denn Pilze brauchen Luft; am besten eignen sich Körbe.
- Pilze nie ungekocht geniessen und immer sofort konsumieren. Je nach Sorte werden sie sonst bereits nach 8 Stunden ungeniessbar.
- Pilze nicht in Aluminiumgefässen kochen oder aufbewahren.
- Treten Beschwerden schon innerhalb von drei Stunden nach der Mahlzeit auf, sind sie vielleicht eher harmloser Art, nach 6 bis 24 Stunden deuten sie jedoch auf lebensgefährliche Vergiftungen hin. Auf jeden Fall sollte der Arzt kontaktiert werden. Das Toxikologische Informationszentrum unterhält eine Notfallnummer (01/251 51 51), die ebenfalls über Sofortmassnahmen informiert.
- Pilzvergiftungen gelten versicherungstechnisch als Unfälle.

Schweizer reisen immer lieber

Das Reisen gehört zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen der Schweizer, je länger, je mehr. Neun von zehn Schweizer Haushaltungen verreisten in den vergangenen Jahren im Durchschnitt mindestens dreimal. Im Verhältnis zu den jüngeren Bevölkerungsgruppen verstärkt sich die Reisehäufigkeit im Alter ab 60 Jahren jeweils noch deutlich. Dabei werden Car und Bahn als Transportmittel bevorzugt – zum Vorteil der Umwelt.

Apropos . . .

Der Mensch sollte nicht gesünder leben wollen, als ihm gut tut.

Nicotinus Alc. Calorius